



Schuberts Abendrot in der Wieskirche

**Konzertreise
in das Allgäu und an den Bodensee
1.– 5. November 1995**

Der Initiative unseres Sangesbruders Heribert Kever und seiner Freunde aus dem Oberallgäu war es zu verdanken, dass diese musikalische Reise an den Bodensee zustande kam.

Bereits um 5:30 Uhr in der Frühe des Allerheiligentages startete unser Bus mit 66 Personen (darunter 33 Sänger) in den nebligen Morgen und brachte uns in ruhiger Fahrt hinunter an das Schwäbische Meer.

Genauer gesagt ging es zunächst nach Scheidegg, wo unsere Reisegruppe in drei verschiedenen Hotels untergebracht wurde.



Schon am Abend hatte unser Chor dann seine erste Verpflichtung, und zwar ein Benefizkonzert in der Bregenzer Sankt-Galluskirche. Der Erlös sollte der Renovierung einer Kirche zugute kommen, die dem Heiligen Gebhard, dem Schutzpatron des Vorarlberg, geweiht war und dessen Todestag man feierlich beging.

Wir sangen vor etwa 300 dankbaren und aufmerksamen Zuhörern. Nach einem Dankenswort des Dekans an Sankt Gallus folgte anschließend ein Abendessen mit gemütlichem Ausklang in Brauereikeller Gösser. Wir überreichten dem Dekan und dem Organisator, Herrn Robert Barth-Wehrenalp, noch ein Geschenk und gegen Mitternacht ging es durch eine bereits romantisch verschneite Alpenlandschaft zurück in das auf etwa 900 m ü.NN. gelegene Scheidegg.

Am nächsten Morgen stand nach einem zünftigen Frühstück eine ebenso zünftige Besichtigungsfahrt auf dem Programm: im dichten Schneetreiben ging es zur berühmten *Wieskirch'n*. Wir erlebten die oberbayerische Wallfahrtskirche in winterlich heimeliger Stimmung. In einer eigens für den Marienchor organisierten Führung wurde den Sängern und deren Frauen jenes Glanzstück des Rokoko in anschaulichen und andächtigen Worten

näher gebracht. Ebenso andächtig sangen wir am Ende zwei Strophen des *Großer Gott, wir loben dich*.

Unerwarteterweise gab der Organist der Wieskirch'n für uns ein kleines Konzert. Er spielte das berühmte Werke *Toccata & Fuge in d-moll* von Johann Sebastian Bach. In diesem außergewöhnlichen Rahmen geriet diese prächtige Komposition für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Hörerlebnis. Es war einfach himmlisch!



Der Chor bedankte sich unter der Leitung von Ferdinand Frings mit dem Spiritual *Lord have mercy* sowie mit Schuberts unsterblichem *Abendrot*. Ferner ließ man es sich nicht nehmen, unserem Kirchenführer sowie dem Organisten eine CD des Marienchors zu überreichen.

Tief beeindruckt von den himmlischen Sinneswahrnehmungen in der Wieskirch'n wandten wir uns alsbald wieder den eher irdischen Genüssen zu und kehrten in einem nahe gelegenen Landgasthof ein, wo uns die Mittagstafel ausgezeichnet mundete.

Am Nachmittag: Besichtigung von Schloss Neuschwanstein. Im Krönungssaal des berühmten Schlosses ließ der Chor *Le Rossignol* des Lütticher Komponisten Grétry erklingen. Und wenig später im so genannten Sängersaal das *Minnelied*. Eine zufällig dort anwesende stattliche Gruppe von japanischen Touristen lauschte unserem Vortrag mit sichtlichem Entzücken und geizte, nachdem der letzte Ton in dieser herrlichen Akustik verklungen war, nicht mit herzlichem Applaus.

Es folgte ein Stadtbummel durch das regnerische Füssen.

Wir beschlossen den Tag bei einem üppigen Abendbuffet in Fischen, wo uns die *Fischinger Jodler* Kostproben ihres Könnens vortrugen. Der Marienchor bedankte sich natürlich musikalisch mit den verschiedensten Liedvorträgen. Wegen der drohenden Schlechtwetterlage wurde nach einigem Hin und Her die zeitige Rückfahrt beschlossen. Nur langsam bahnte sich wenig später unser Bus seinen Weg über mit Schnee und Glatteis bedeckte Straßen bis hinauf nach Scheidegg.

Der nächste Tag bescherte uns eine einstündige Winterwanderung durch dichtes Schneetreiben bis hinauf zur berühmten Flugschanze von Oberstdorf. Zur Belohnung gab es danach ein leckeres Mittagessen in einem in der Nähe gelegenen urigen Alpengasthof. Nach Rückwanderung und Busfahrt gab es am frühen Abend einen Sängerkommers im ländlichen Blaichach mit den Damen und Herren des dortigen Chores.

Gesang und lustige Vorträge lockerten den Abend auf, Geschenke wurde ausgetauscht, und es wurde vor allem viel gelacht.

Am Morgen des 4. November 1995 führte die Reise erneut an den Bodensee bis hinunter zum Rheinfall nach Schaffhausen.

In Stein am Rhein gab es dann wenig später ein originelles Spaghetti-Essen, bei dem uns die Spaghetti meterweise serviert und mit einer Schere abgeschnitten wurden.

Dann die Fahrt zurück über Konstanz und per Fähre nach Meersburg, um schließlich wieder nach Scheidegg zu gelangen. Dortselbst gab es am Nachmittag eine Ruhepause und abends ging es in Gala nach Wasserburg, wo wir unser letztes Konzert gemeinsam mit den Chören *Liederkrantz Wasserburg* und *Chorgemeinschaft Lindenberg-Niederstaufen* bestreiten sollten. Leider fand dieser Auftritt – wohl wegen der allgemein vorherrschenden schlechten Witterungsverhältnisse – vor einer spärlichen Zuschauerkulisse statt.

Die Rückfahrt am nächsten Morgen erfolgte bereits um 6:30 Uhr.

Unterwegs dann noch eine Stadtbesichtigung in Rothenburg ob der Tauber.

Um viele Erkenntnisse und angenehme Erinnerungen reicher trafen wir im frühen Abend des 5. November 1995 wieder in Eupen ein.

„... Für uns war es eine große Freude und Ehre, als Reisebegleiter bei Eurem Besuch im Allgäu dabei sein zu dürfen. Einige Highlights werden uns stets in Erinnerung bleiben! Die Königsschlösser, der spontane Auftritt im Thronsaal, das Konzert in der Kirche von Bregenz, die Wanderung bei Schneefall zum Freibergsee und zur Flugschanze, anschließend die Einkehr bei Familie Arnemann's gemütlicher, nach Weihnachtsbäckerei duftender Stube, zum Abschied ein Ständchen für die Wirtin. Es war sehr eindrucksvoll.

(Annemie und Tilo Kuntz)